

# Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE TAGESZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hütten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

26. Jahrgang / Nr. 181



Mittwoch, 30. Juni 1943

## Mordbrenner vernichteten Kulturwerke

Kölner Dom schwer beschädigt, Rathaus, Stadthaus und Gürzenich völlig vernichtet

LZ, Litzmannstadt, 30. Juni

Das großartigste Bauwerk der deutschen Hochgotik, der Kölner Dom, wurde durch einen englisch-amerikanischen Bombenangriff in der Nacht zum 29. Juni schwer getroffen. Schwere Bomben durchschlugen das Domgewölbe und explodierten im Kircheninneren, wo sie starke Verwüstungen anrichteten. Das linke Querschiff wurde völlig zerstört, gleichfalls die herrliche Orgel, die Taufkapelle und eine Anzahl wertvoller Skulpturen. Teile des Gewölbes stürzten in sich zusammen. Das Mauerwerk zeigt starke Splitterwirkungen von weiteren, in der Nähe eingeschlagenen Bomben, die das Ziel verfehlten, aber vom absoluten Vernichtungswillen der Mordbrenner zeugen.

Der Kölner Dom, 1243 begonnen, wurde von den bedeutendsten Meistern ihrer Zeit erbaut. Was Jahrhunderte an erhabensten Baudenkmalen zu geben hatten, das fügten sie in dieses Zeugnis europäischer Kultur. Es gab nichts seinesgleichen an wunderbarer, ausgeglichener Schönheit.

Weiterhin wurden das Kölner Rathaus mit seinem reichen Figurenschmuck, das gegenüberliegende Stadthaus sowie der Gürzenich, der weltberühmte, aus dem 15. Jahrhundert stammende Saalbau völlig vernichtet.

Über Köln lag bei dem Angriff in der Nacht zum Dienstag eine dicke Wolkendecke. Die Wirkung der Angriffe konnte also nicht beobachtet werden. Beides gibt eine amtliche Erklärung des britischen Informationsministeriums ausdrücklich zu. Es kann also nicht einmal mehr von wahllosen Bombenabwürfen gesprochen werden, sondern allein von einem absolut planvollen, nach vorher ausgeklügeltem Rezept durchgeführten Versuch, abermals eine deutsche Großstadt durch brutales Wüten ohne jeden militärischen Sinn leiden zu lassen. Es ist eine Methode, die jeden wirklichen Soldaten anwidern muß. Die Soldaten auf den Schlachtfeldern kämpfen Mann gegen Mann. Der Mensch in der Stadt, der ohne Waffen der Willkür von irgendwo platzenden Bomben ausgesetzt ist, ist als einzelner so gut wie wehrlos, zumal es sich in der Regel um Frauen und Kinder handelt. Das Ziel hat der Oberbefehlshaber der amerikanischen Bomberverbände, Harris, mit den Worten umschrieben: „Man muß das deutsche Volk zum Winzeln bringen“. Dieses Wort rundet das Bild von der britischen Gemeinheit ab. In die Geschichte wird das Datum der Nacht zum 29. Juni für alle Zeiten mit besonders grausamen Letzern eingegraben.

Menschen, die ihrerseits nicht imstande sind, auch nur das geringste an schöpferischer Kultur aufzuweisen, die ohne Scham von dem Leben, was Jahrtausende germanisch bestimmter Menschen an Gütern hinterließen, erdreisten sich, mit Terrorbomben gegen unersetzliche Kulturwerke in Deutschland und Italien, die der ganzen abendländischen Menschheit gehören, vorzugehen. Sie beweisen damit nur, wie gänzlich bar sie jeder kulturellen Einsicht sind. Der berühmteste Schreiberling Wickham Steed, in dessen Taschen man die Silberlinge klingen hört, die er für seine systematische Hetze bekam, erfrecht sich, die Bomben auf Kunstwerke, auf wehrlose Frauen und Kinder eine „internationale Polizeimaßnahme“ zu nennen, die „so unangenehm die abstoßende Aufgabe auch sei, mit einem guten Gewissen ver-

richtet werden könne“. Das ist derselbe Mann, den der Präsident der Union nationaler Journalistenverbände einwandfrei als käufliches und gekauftes Subjekt des ehemaligen Präsidenten Benesch entlarvte.

Wenn man auf britischer Seite behauptet, durch die Terrorangriffe werde das deutsche Rüstungspotential um drei Fünftel geschwächt, so ist das natürlich Unsinn, wie man auf der Gegenseite wohl weiß. Zwar ist es theoretisch möglich, die deutschen Kulturschätze um das angegebene Maß zu zerstören, unter keinen Umständen aber das deutsche Rüstungspotential. Die Deutschen Wochenschauen haben im Bilde gezeigt, wie Tausende von Fabriken und Werkstätten neu entstanden sind. Wenn wir auch nicht wissen, wo sie stehen, so ist doch sicher, daß sie nicht in Reichweite der Feindbomben errichtet sind. Außerdem richten sich die feigen Feindangriffe auch deshalb gegen Wohnbezirke, weil man weiß, daß die

Wohnstätten von Millionen Menschen schwerer zu schützen sind als die im Verhältnis viel stärker vereinzelt Rüstungswerke.

Die Bevölkerung der alten Stadt Köln wird auch diesen Angriff mit der gleichen Stärke zu ertragen wissen wie die anderen betroffenen Städte. Mit gerechtem Zorn erwartet sie mit dem ganzen deutschen Volk unseren Vergeltungsschlag, der, je sorgfältiger er vorbereitet wird, um so vernichtender treffen wird. Einen gewissen Vorgeschmack hat die feindliche Luftwaffe bereits zu spüren bekommen, denn jeder Angriff muß mit schweren Opfern bezahlt werden, so daß schon gewichtige Stimmen im gegnerischen Lager laut werden, wie lange man die Angriffe in der heutigen Form überhaupt noch fortsetzen kann. Nichts wird die deutsche Führung veranlassen können, eher loszuschlagen, als bis der richtige Zeitpunkt dafür gekommen ist, dann aber wird unsere Vergeltung fürchterlich sein.

## Reiche Ernte der Achse im Mittelmeer

In vier Kampfwochen 50 Schiffe mit 330 000 BRT. unschädlich gemacht

Rom, 29. Juni

Vom 1. bis 26. Juni vernichteten Flak und Luftwaffe der Achse im Mittelmeerraum insgesamt 323 englisch-amerikanische Flugzeuge, hauptsächlich mehrmotorige, 113 wurden von der Flak, die übrigen im Luftkampf abgeschossen. Die italienischen Torpedoflugzeuge, die ihre Aktivität verstärkt hatten, konnten eine Reihe schöner Erfolge erzielen. Sie torpedierten und versenkten vor der nordafrikanischen Küste seit dem 1. Juni zehn feindliche Transporter, davon acht mit insgesamt 80 000 BRT. Von 19 weiteren Transportern, die ebenfalls torpediert wurden, ist ein Teil

wahrscheinlich als versenkt anzusehen. Dazu kommen noch die am Nachmittag des 26. und in der Nacht des 27. Juni von Torpedoflugzeugen und Bombern der Achse im Kanal von Sizilien getroffenen 11 Dampfer.

See- und Luftstreitkräfte der Achse konnten seit dem 1. Juni insgesamt 50 feindliche Schiffe zerstören oder unbrauchbar machen. Das sind insgesamt 333 000 BRT. feindlicher Schiffsraum. 13 dieser Schiffe mit insgesamt 110 000 BRT. wurden versenkt, die anderen 37 schwer beschädigt, so daß mit dem Totalverlust einer weiteren Anzahl von Schiffen zu rechnen ist.

## Kämpfen und bluten — aber keine Rechte

Kleine Nationen zahlen die Zeche der Stalin-Roosevelt-Verständigung

Sch. Lissabon, 30. Juni (LZ-Drahtbericht)

Über den Inhalt des persönlichen Briefwechsels Roosevelt mit Stalin ist die Öffentlichkeit durch einige Äußerungen von Mister Davies unterrichtet worden. Danach sind sich Roosevelt und Stalin darüber einig, daß wie zwischen England und der Sowjetunion, so auch zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion keine Fragen Anlaß zu einem Konflikt zwischen den verbündeten Großmächten geben dürfen. Wie Churchill, hat Roosevelt durch den Druck der Kriegslage Stalin weitestgehende Zugeständnisse gemacht, so daß sich der Machthaber des Kreml über die Haltung der plutokratischen Mächte jetzt nicht mehr beklagen kann.

Dies gilt freilich nur für das politische Gebiet, denn auf militärischem Gebiet wartet Moskau noch immer auf die zweite Front, die den Sowjets die erwünschte Entlastung bringen soll. Die Feindmächte sind sich wohl darin einig, daß die territorialen Probleme zu groß und zu schwierig seien, als daß die vielerlei Wünsche der kleinen Staaten hätten

Berücksichtigung finden können. So wird die Frage, wer die Zeche der Roosevelt-Stalin-Verständigung bezahlt, ganz einfach dahin beantwortet, daß das nur die kleinen Nationen tun können, die sich der Feind-Koalition mit Haut und Haaren verschrieben haben, darunter vor allem Polen, dessen Sorge sich als nur allzuberechtigt erwiesen hat. Stalin hat den Freibrief für Europa, und damit sind die kleinen Nationen dem Zugriff des moskowitzischen Bolschewismus ausgeliefert, ohne Rücksicht darauf, welche Blutopfer sie ihren „Rettern“ darbringen und welche Hoffnung sie auf die Erlöserschaft der „Demokratien“ setzen.

Jetzt versteht man auch, warum die westlichen Demokratien nichts von der „Neutralität“ der Völker halten. Sie gehen über Souveränität und Integrität der kleinen Staaten hinweg, wenn sie dem jüdisch-plutokratisch-sowjetischen Kuhhandel im Wege stehen. Kämpfen und Bluten im Dienst des verbündeten Kapitalismus und Bolschewismus ist ihnen erlaubt, aber für ihre nationalen Lebensansprüche einzutreten, wird ihnen von Washington wie von Moskau verwehrt. Das ist der Inhalt der Roosevelt-Stalin-Verständigung, vor deren Folgen die kleinen Staaten nur durch den Sieg der Achsenmächte bewahrt werden können.

## 60 000 Araber als Zwangsarbeiter

Rom, 29. Juni

60 000 Araber sind von den Engländern in Irak zur Zwangsarbeit eingesetzt, meldet „Messaggero“ aus Ankara. Sie sind in Arbeitslagern untergebracht und arbeiten unter Aufsicht rücksichtsloser neuseeländischer Bewachungstruppen, die von der Ausspeisung reichlich Gebrauch machen. Die Entlohnung ist sehr gering, die Arbeitszeit dagegen sehr lang. Tausende dieser arabischen Zwangsarbeiter sind in den Wüstengebieten des Irak infolge Überanstrengung gestorben. Eine Abordnung irakischer Würdenträger mit dem Mutessarif von Bagdad an der Spitze, die sich in das Arbeitslager begeben hatten, bestätigte diese Feststellungen, die im Parlament lebhaften Widerspruch fanden und große Besorgnis erregten.

## Freitod eines Diplomaten

Madrid, 29. Juni

Der frühere peruanische Diplomat Alfredo Gonzalez Prada beging nach einer Meldung aus New York Selbstmord, indem er sich aus dem 21. Stockwerk auf die Straße stürzte. Prada war 52 Jahre alt und hatte sein Land in mehreren europäischen und amerikanischen Staaten vertreten.



Das bedeutendste Bauwerk der Hochgotik, der Kölner Dom, wurde durch Terrorbomben schwer beschädigt. (Foto: LZ.-Archiv)

## Die deutsche Juli-Krisis 1918

Von unserem militärischen Mitarbeiter

Im Juni 1918 hatte das deutsche Heer an der Westfront noch einmal seinen Kampfeifer in bester Weise bewährt. Insbesondere war die Erstürmung des Chemin des Dames eine glänzende Leistung gewesen. In vier Tagen war ein Einbruch bis zu einer Tiefe von 60 Kilometern erreicht. Und doch war, wie wir jetzt wissen, dieser deutsche Sieg in gewisser Weise ein Pyrrhussieg. Verhängnisvoll sind nämlich in der Folge die Umstände geworden, daß das ursprüngliche Kampfziel weit überschritten worden war. So wie man beim Abschluß der Kämpfe stand, konnte man an der Vesle nicht stehen bleiben. Nun aber mußte zur Fortsetzung des Angriffs wieder eine Pause eintreten, und eben in diesen Pausen zwischen den einzelnen Angriffen wurde der strategische Gewinn gewissermaßen aufgezehrt. So konnte es denn geschehen, daß im letzten Abschnitt der deutschen Offensive, im Juliangriff jene Krise auftrat, die entscheidend für den Ausgang des Feldzuges geworden ist.

Für den Angriff auf Reims wurden 47 Divisionen und über 2000 Batterien bereitgestellt. Die Aufgabe war schwer, denn es mußte die Marne überschritten und im schwierigen Waldgelände vorgedrungen werden. Der Angriff über die Marne gelang zwar, aber kam bald zum stehen. Zum ersten Male war ein deutscher Angriff taktisch gescheitert. Wir wissen heute, daß dieser Mißerfolg im Westen darauf zurückzuführen war, daß der Angriff unseren Gegner bekannt geworden ist. Wir wissen aber auch, daß unsere Truppen selbst sehr ermüdet waren. Indes konnte die Oberste Heeresleitung nicht länger zuwarten, denn im September war mit starken amerikanischen Kräften sicher zu rechnen, während unsere Ersatzlage um diese Zeit sehr bedenklich werden mußte. Als bedenklich wurde es auch angesehen, daß die deutschen Truppen in der Champagne auf eine amerikanische Division und in der Gegend von Chateau-Thierry auf drei amerikanische Divisionen gestoßen waren. Inmehrerfolgte der französische Gegenangriff aus dem Waldgebiet von Villers-Cotterêts südwestlich von Soissons, der zum deutschen Rückzug führte. Infolgedessen mußte der ursprünglich vorgesehene Hagen-Angriff aufgegeben werden, und dadurch war die Julikrisis entstanden, die dann den Wendepunkt einleitete.

Unsere Gegner behaupteten nun, daß das Drama von 1918 sich wiederholen und daß 1943, also 25 Jahre später, wiederum ein deutscher Zusammenbruch folgen würde.

Das indessen bedeutet eine völlige Verneinung der Kriegslage; es bedeutet aber vor allem, daß man einfach annimmt, die deutsche Führung hätte die Lehren von 1918 nicht berücksichtigt. Das ist in keiner Weise der Fall. Schon wenn man ganz kurz die völlig andere Entwicklung darstellt, so sieht man, daß sich 1943 niemals mit 1918 vergleichen läßt. Wir haben in diesem Kriege niemals die Wirkung des Zwei-Fronten-Krieges verspürt, so wie das im Weltkrieg der Fall war. Wir haben die britische Blockade mit einer Gegenblockade beantwortet. Die



Eine Minensperre wird geräumt

Ein Minensprengkommando an der norwegischen Küste räumt die Gewässer von Minensperren: Die Sprengladung wird mit der Zündschnur an der Mine befestigt. (PK.-Aufn.; Kriegsber. Reher, HH.)





Sturm

Du tust dein Werk: irgendwo stehst du, beim Amboß oder an einer Maschine, in weiter dröhnender Halle oder in stiller Werkstatt...

Und wieder tust du dein Werk: gehst hinter Pflug oder stehst am Herd, sitzt am heulenden Motor oder am stillen Schreibtisch...

Und wenn es nicht zu leicht wog, wenn es den Hauch ertrug, dann bleibt dir etwas aus dieser Stunde der Befreiung...

Das Spielzeugwerk 1943 der Hitler-Jugend beginnt. Da die industrielle Spielzeugherstellung aus kriegsbedingten Gründen weiter eingeschränkt werden muß...

Hilfsmittel an den Schulen. Um empfindliche Störungen des Schulunterrichts, die dadurch entstehen können, daß die von den Schülern benötigten Lehrbücher zur Zeit nicht immer rechtzeitig und in genügender Zahl durch den Buchhandel beschafft werden können...

Wir verdunkeln von 22.15 bis 4.05 Uhr

Wirtschaft der L. Z. Entwicklungshemmung indischer Wirtschaft

Auf einer Tagung des Allindischen Industriellen Verbandes in Bombay wurde lebhaft Klage geführt über die ablehnende Einstellung der Briten gegenüber der Industrialisierung Indiens.

Das neue Anmeldeverfahren bei der Einfuhr

Wie bereits veröffentlicht, ist vom 1. Juli an die Einfuhr von Waren mit der neuen Einfuhrmeldung (Vordruck Einfuhr Nr. 14) anzumelden, die die bisherigen verschiedenen statistischen Anmeldeformulare ersetzen wird.

Berechnung des Kriegszuschlages zur Lohnsteuer

Die Berechnung der Einkommensteuer (Lohnsteuer) vom 1. Juli 1943 an erfolgt auf Grund der bereits geltenden Lohnsteuertabellen. Neue Tabellen werden deshalb nicht herausgebracht.

Kreisleiter Oberbereichsleiter Knap spricht im HJ-Park zur deutschen Bevölkerung

Als Abschluß eines Arbeitsabschnittes veranstaltet die Kreisleitung Litzmannstadt der NSDAP. am Mittwoch, dem 7. Juli, eine Feierstunde der Partei, die als Großkundgebung des gesamten Deutschtums unserer Stadt gedacht ist.

Darauf singt der Chor des NSKK. das Lied „Deutschland, heiliges Wort“. Es folgen die Vorträge der Sprecher. „Nichts kann uns rauben Liebe und Glauben zu unserem Land“ singt der Chor des NSKK.

Harter Kampf unserer Schach-Strategen

Die Soldaten schlugen sich gut / Rogmann gewann 25, Bickenbach 16, Puchta 17 Partien

Daß unsere Soldaten auch mit den Waffen des Geistes umzugehen wissen, das hat der von der Reichsbahn-Schachgruppe veranstaltete Großkampftag vom Sonntag bewiesen.



Das Spiel ist in vollem Gang (Aufnahme: Belf)

Nachdem das Musikkorps einer Wehrmachtformation schneidende Märsche zur Einleitung gespielt hatte, eröffnete der Bezirkschachwart die Veranstaltung.

Generalmajor von Stein sprach dann zu seinen Soldaten über den Sinn des Schachspiels im Hinblick auf seine strategische Bedeutung.

Bei der Siegerehrung verkündete der Bezirkschachwart die Namen der Soldaten, die gegen die Meister gewonnen hatten.

Höhere Prämieinnahme bei der Allianz

Die Allianz-Vers.-AG., die größte deutsche Versicherungsgesellschaft, legt den Geschäftsbericht des Geschäftsjahres für das Jahr 1942 vor.

Gesteigerter Umsatz bei der Julius Mehl AG.

Die Julius Mehl AG. weist in ihrem Vorstandsbericht für 1942 darauf hin, daß die Wirtschaftslage aller Länder, in denen der Konzern tätig ist, im abgelaufenen Geschäftsjahr eine fortschreitende Umstellung zur Kriegserzeugung zeigte.

stadt ist, die Soldaten mit den Spielregeln vertraut und gab die Bretter frei. In kurzer Zeit waren die drei Vierecke von zahlreichen Zuschauern umlagert.

Im Kampf um die Bezirksmeisterschaft der Reichsbahn, die zwischen den Reichsbahn-Schachgruppen Litzmannstadt und Posen ausgetragen wurde, siegte Posen mit 4:2 Punkten.

L. Z.-Sport vom Tage Faustball

Zur Faustballmannschaft gehören nur fünf Spieler. Aus diesem Grunde ist es leicht möglich, eine Mannschaft zusammenzustellen.

Fortsetzung der Faustballrundenspiele

Die Rundenspiele im Faustball fanden am Montag ihre Fortsetzung mit der Begegnung der beiden als Favoriten auf die Meisterschaft des NSRL-Kreises Litzmannstadt anzusehenden Vereine Union 97 und SGOP.

Schießsport bei der Reichsbahn-SG.

Die Litzmannstädter Reichsbahnsporler trugen am vergangenen Sonntag auf der vereinsigen Schießsportanlage ihre diesjährigen Vereinsmeisterschaften gemäß den Bestimmungen des Deutschen Schützenbundes im NSRL durch.

Du opferst mehr als andre Frauen Und mehr als mancher starke Mann, Geht an das Werk im Morgengrauen Und schaffst bis spät zum Abend dann.

Du beugst dich nieder zur Maschine Und ordnest deiner Finger Spiel, Als ob dein Herz nicht einem diene, Nur einem wunderbaren Ziel.

Leistungsschau unserer Frauen

Die Ortsgruppe Flughafen\* der NS-Frauen-schaft/Deutsches Frauenwerk beging in den letzten Tagen ihr dreijähriges Bestehen und nahm die Gelegenheit wahr, eine Leistungsschau ihrer Arbeit zu vermitteln.

Leibbinden nur gegen ärztliches Zeugnis.

Teilweise bestehen noch Zweifel darüber, ob Büstenhalter, Mieder, Korsetts, Strumpfhaltgürtel und Leibbinden nur gegen ärztliches Zeugnis abgegeben werden dürfen.

Rundfunk am Mittwoch

Relchprogramm: 12.35-12.45: Bericht zur Lage. 12.45-14: Schloßkonzert aus Hannover.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung Litzmannstadt, Amt für Volkswahlfahrt, Donnerstag 15 bis 17 Uhr Besprechung aller Hilfsstellenleiterinnen und Volkspflegerinnen Gaustraße 3.

das ideale Spiel für alle

ermitteln, also einmal außerhalb der sonstigen Aufgliederung nach Fachabteilungen der Sportgebiete.

Fortsetzung der Faustballrundenspiele

Die Rundenspiele im Faustball fanden am Montag ihre Fortsetzung mit der Begegnung der beiden als Favoriten auf die Meisterschaft des NSRL-Kreises Litzmannstadt anzusehenden Vereine Union 97 und SGOP.

Schießsport bei der Reichsbahn-SG.

Die Litzmannstädter Reichsbahnsporler trugen am vergangenen Sonntag auf der vereinsigen Schießsportanlage ihre diesjährigen Vereinsmeisterschaften gemäß den Bestimmungen des Deutschen Schützenbundes im NSRL durch.



FAMILIENANZEIGEN

UTA. Die Geburt eines kräftigen Sonntagmädchens...

WALTRAUD-ANGELIKA. Unser erstes Kind, ein prächtiges Mädchen...

Als Verlobte grüßen: ELSE KOHLHOFER und HEINZ SCHATTNER...

Als Verlobte grüßen: RUTH STEFANSKI, geb. Müller...

Als Verlobte grüßen: VERA DIEBNER, CASAR KNOTHE...

Ihre Verlobung geben bekannt: LISA KOSTER, WERNER MEYER...

Es haben sich verlobt: AURELA KOSEL, HEINZ STRITTMATTER...

Ihre am 29. Juni 1943 stattfindende Vermählung...

Ihre Vermählung geben bekannt: OBERLEIDWELB GEORG FRANKE...

Für die anlässlich unserer Vermählung...

Für die anlässlich unserer Vermählung...

Fern von der Heimat, in fremder Erde...

Unfabbar hart und schwer trat uns die Nachricht...

Unerwartet und schwer traf uns die harte...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Annahmuntersuchung für die Waffen-44

Der Dienst in der Waffen-44 gilt als Wehrdienst...

Der Reichsstatthalter (Oberfinanzpräsident)

Bekanntmachung über die Erhebung des Kriegszuschlags...

Die Vorschriften in den §§ 2 bis 5 der Kriegswirtschaftsverordnung...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

Die Vorschriften über die Erhebung eines Ost-Freibetrags...

GESCHAFTS-ANZEIGEN

Der bekannte ABC-Schnitt

An alle Textilfabrikanten!

Waren Sie schon

Aufbau:

Jede Wunde

Reparaturen

Bilder

Glas-Parkett-Gebüdereinigung

Ungeziefervertilgung

Schilder aller Art

Glas-, Parkett- und Gebäude

Herrenhüte

Handstricken

Lufschutzartikel

Glaserei, Spiegel- und Glas-

Furniere und Sperrplatten

Möbel aller Art

Maß-Korsett-Salon

Figur-u. Schrittplakate

Rundfunk u. Elektroreparaturen

Verdunkelungsrollos

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

Schrott, Altmetall

ACHTUNG!

Wir bieten an: Franz.Shampoo

Einkaufspreis per 1000 Beutel RM. 69.23

Für Großhändler besondere Preise.

GUSTAV KLATT & Co.

Litzmannstadt C2

Hermann-Göring-Str. 90

Ruf 147-00.

Unseren Geschäftsfreunden zur Kenntnisnahme.

Unser Düngemittelspeicher

am Hauptbahnhof ist nach der Gartenstraße 35 übertragen.

Landw. Zentralgenossenschaft

General-Litzmann-Str. 91

Über 200 deutsche Bosch-Dienste

betreuen nach einheitlichen Vorschriften

die Bosch-Ausrüstung Ihres Motors

und helfen im Notfall.

Wissenschaftstrategen

wissen ebenso alles besser, wie jene Patienten,

die dem Arzt Behandlung und Medizin vorschreiben.

Sie machen sich ebenso lächerlich.

Mit Tropon-Präparaten haushalten-

ein Gebot der Stunde!

Wie ein Schwamm sich vollsaugt,

wenn er ins Wasser kommt, so saugt sich auch die Wäsche-

faser im Henko-Wasser voll. Sie quillt auf - und dadurch

löst sich die Schmutzkruste auf der Wäsche, besonders, wenn

man die Stücke gelegentlich durchstampft. Heute sollte jede

Hausfrau vor allem genügend lange einweichen, um diese

schmutzlösende Wirkung zu verstärken! Das ist auch deshalb

nötig, weil Henko nicht unbeschränkt zu haben ist und

wird diesen wertvollen Wäschehelfer deshalb besser ausnützen müssen.

JK

BERLIN - WIEN - HAMBURG

MASCHINENFABRIK APPARATBAU GIESSEN

GISSNER